

Media Relations

Tel direkt +41 44 305 50 87
e-mail mediarelations@sf.tv
Internet www.medienportal.sf.tv

«Anjas Engel»

Ein Fernsehfilm SF DRS
Melodrama von Pascal Verdosci

Ausstrahlung
Sonntag, 2. Januar 2005, 20.30 Uhr, SF 1



Ein Fernsehfilm SF DRS von Pascal Verdosci.

«Anjas Engel»

Genre

Melodram um Abschied, Loslassen und Neuanfang.

Erst nach seinem Tod erfährt ein Kampfpilot die grösste Herausforderung seines Lebens: Zu akzeptieren, dass es weitergeht – auch ohne ihn. Aber nicht ohne Tränen und Humor. Auch Engel sind nur Menschen.

Produktion

Die Dreharbeiten mit den Darstellerinnen und Darstellern dauerten insgesamt 30 Tage. Sie begannen am 14. Juni und dauerten bis und mit 23. Juli 2004. Gedreht wurde in Zürich und Umgebung sowie auf dem Militärflugplatz in Emmen (LU).

«Anjas Engel» wurde zum überwiegenden Teil von SF DRS finanziert und von der Triluna Film AG mit Sitz in Zürich produziert. Das Buch zum Film stammt von Pascal Verdosci («Tatort: Howalds Fall», «Tatort: Russisches Roulette»), der erstmals auch Regie führt.

Titel:	«Anjas Engel»
Länge:	80 Min.
Buch:	Pascal Verdosci
Regie:	Pascal Verdosci
Kamera:	Hans Meier
Drehformat:	MPEG IMX/DVCam
Sendeformat:	Digi Beta 16:9
Produktionsjahr:	2004
Produktionsland:	Schweiz
Produktion:	Triluna Film AG Zürich, Rudolf Santschi
In Koproduktion mit:	SF DRS

Verantwortlicher Redaktor bei SF DRS ist Stefan Hoffmann, Redaktion ‚Fernsehfilm‘:
Tel. 01/305 63 06 oder Handy 079/608 32 42, e-mail: stefan.hoffmann@sfdrs.ch

Inhalt

Captain Philippe «Speedy» Scherrer (Anatole Taubman) ist Pilot bei der Patrouille Suisse, der berühmten Jet- Kunstflugstaffel der Schweizer Luftwaffe. Trotz oder gerade wegen seiner Eigenwilligkeit in Verbindung mit seinen herausragenden fliegerischen Fähigkeiten will ihn sein Kommandant, Oberstleutnant Matthias Berger (Stefan Gubser), noch stärker in die Verantwortung ziehen und schlägt ihn als neuen Leader der Staffel vor. Philippe soll die Nachfolge seines besten Freundes Albin (Martin Rapold) antreten, der seinerseits das Kommando über ein Überwachungsgeschwader übernehmen soll.

Philippe's Frau Anja (Barbara Maurer) ist mit dessen Beförderung gar nicht einverstanden. Sie wünscht sich keinen Staffel-Leader sondern einen treusorgenden Familienvater an ihrer Seite - und Kinder. Nach einer heftigen Meinungsverschiedenheit passiert es: Philippe verunglückt tödlich.

Von einem Tag auf den anderen ist Philippe's junges und hoffnungsvolles Leben als erfolgsverwöhnter Luftwaffenoffizier, Ehemann und Onkel von zwei kleinen, ihn vergötternden Nichten vorbei. Er findet sich im Jenseits wieder, das zu seiner Überraschung gar nicht weit vom Diesseits liegt. Und von Anja.

Dort, mitten unter den Lebenden - aber wie durch einen Schleier von ihnen getrennt - steht ihm Alphonse (Herbert Leiser), ein Engel, zur Seite. Er hilft Philippe, sich möglichst rasch mit der neuen Situation abzufinden, kurz: seinen Tod zu akzeptieren. Als ob dies nicht schon schwer genug wäre, konfrontiert Alphonse Philippe mit einer Aufgabe, die sich als noch grössere Herausforderung herausstellt als alles, was zu Lebzeiten, in seinem anspruchsvollen Beruf, je von ihm verlangt wurde: Philippe muss, nun selbst ein Engel, dafür sorgen, dass seine Hinterbliebenen – allen voran Anja – auch ohne ihn ein glückliches und erfülltes Leben führen können. Erst dann kommen Alphonse und später auch er, Philippe, in den richtigen Himmel.

Aller Anfang ist schwer. Philippe stellt fest, dass die Möglichkeiten, mit den Lebenden zu kommunizieren und die Realität zu manipulieren, sehr eingeschränkt sind: Menschen können Engel weder hören noch sehen noch spüren. Nur seine Schwester Cécile (Doro Müggler), die mit den Kindern Nina und Simone (Julia und Carla Brunner) vorübergehend bei Anja einzieht, scheint in telepathischer Verbindung mit Philippe zu stehen. Bei Anja selbst ist die Trauer noch zu gross. Alphonse rät Philippe darum, von einer weiteren Engelsgabe Gebrauch zu machen: sich frei in Raum und Zeit zu bewegen. Ein Gedanke genügt...

...und es ist Weihnachten. Nicht gerade ideal, um einen geliebten Menschen, der nicht mehr da ist, zu vergessen.

Anja sucht Trost – und findet ihn ausgerechnet bei Werner (Matthias Fankhauser), einem Arbeitskollegen, der ihr schon zu Philipps Lebzeiten den Hof gemacht macht. Philippe ist alarmiert und setzt alle Hebel in Bewegung, um den unerwünschten Nebenbuhler aus Anjas Leben zu drängen. Das wiederum missfällt Alphonse; er redet Philippe ins Gewissen: Anja verdiene eine faire Chance, wieder glücklich zu werden. Das bedeute aber, dass Philippe endlich lernen müsse, Anja loszulassen.

In seiner Verzweiflung wendet sich Philippe an Albin. Als sein bester Freund soll er sich um Anja kümmern - wie man sich als bester Freund eben so kümmert. Von Verlieben keine Rede...

Besetzung

Philippe Scherrer, Pilot der Patrouille Suisse
Anja Scherrer, Philipps Frau
Albin Koller, Leader der Patrouille Suisse
Alphonse, Engel
Cécile, Philipps Schwester
Matthias Berger, Kdt der Patrouille Suisse
Nina (9) und Simone (7), Céciles Kinder
Werner, Anjas Lehrerkollege
Robert Menzi, Pilot der Patrouille Suisse
Peter Sieber, Pilot der Patrouille Suisse

Anatole Taubman
Barbara Maurer
Martin Rapold
Herbert Leiser
Doro Müggler
Stefan Gubser
Julia und Carla Brunner
Matthias Fankhauser
Oliver Bürgin
Samuel Zumbühl

Nicolò Pastore, Pilot der Patrouille Suisse
Stéphane Rossyer, Pilot der Patrouille Suisse

Kenneth Huber
Vincent Coppey

Hans Bundi, Pilot der Patrouille Suisse

Patrick Serena

Anästhesie-Ärztin

Pia Waibel

Krankenschwester

Michèle Müller

Katharina, Patientin

Lydia Stäubli

Kellner

Luigi Prezioso

und

Herr Schäublin

Frau Schäublin

Cés Keiser

Margrit Läubli

Equipe

Produzent
Produktionsleitung
Produktionsassistentz
1. Aufnahmeleitung
Set-Aufnahmeleitung
Casting
Buch und Regie
Regieassistentz
Script / Continuity
2. Regieassistentz / Komparserie
Kamera
Kameraassistent
Kamera 2nd Unit
Unterwasser-Kamera

Rudolf Santschi
Marlis Stocker
Giuliano Scherrer
Ines Zurbuchen
Giancarlo Moos
Corinna Glaus
Pascal Verdosci
Giorgia de Coppi
Angela Rohrer
Korneliya Naraks
Hans Meier
Phillip A. Todd
Richard Grell
Patrick Lindenmaier

Chef-Beleuchter
Beleuchter

Felix Meyer
Claude Witz

Maschinist

Markus Behle

Ausstattungsleitung

Ursula Sax

Aussenrequisite

Franziska Kummer

Innenrequisite

Chloé Pompon

Maske

Yara Rapold

2. Maske
Kostüme
Garderobe
Ton
Perch

Anet Reinert
Catherine Schneider
Lina Weiss
Ruedi Guyer
Florian Flossmann

Musik
Schnitt

Burkhard Dallwitz
Lilo Gerber

Tonschnitt/Mischung

Dieter Lengacher

Redaktion SF DRS

Stefan Hoffmann

Herstellungsleitung

Renato Egger

Standfotos

Lukas Unseld

Patrouille Suisse (www.patrouille-suisse.ch)

Die Patrouille Suisse ist seit 40 Jahren die offizielle Jet-Kunstflugstaffel der Schweizer Luftwaffe. Alle Mitglieder sind Berufsmilitärpiloten des Überwachungsgeschwaders oder Flugverkehrsleiter von Skyguide und üben diese Zusatzaufgabe nur während der jeweils laufenden Saison aus. Aufgabe ist es, die Leistungsfähigkeit, die Präzision und die Einsatzbereitschaft der Schweizer Luftwaffe im Formationsflug zu demonstrieren. Eine Vorführung dauert rund 18 Minuten und wird durch den Kommandanten der Patrouille Suisse vom Boden aus überwacht. Ein Kommentator begleitet während der Vorführung durch das aktuelle Flugprogramm. Bei allen Einsätzen hat die Flugsicherheit oberste Priorität.

Geschichte

1959 Das Überwachungsgeschwader (UeG) der Schweizer Luftwaffe erhält erstmals den Auftrag, eine aus vier Kampfflugzeugen des britischen Typs Hawker Hunter Mk. 58 bestehende Doppelpatrouille für Demonstrationszwecke zu trainieren

- 1964 Im Hinblick auf die bevorstehende Landesausstellung EXPO 64 in Lausanne und die Feiern zum 50-jährigen Bestehen der Luftwaffe wird das Formationsflugtraining mit der Hunter-Doppelpatrouille intensiviert; am 22. August wird, in Anlehnung an die französische Kunstflugformation Patrouille de France, die Patrouille Suisse gegründet
- 1965 Das Team der Patrouille Suisse bestreitet erstmals eine ganze Saison mit vier Vorführungen, das Programm wird verfeinert und die exakte Ausführung der einzelnen Figuren perfektioniert
- 1970 Eine fünfte Maschine stösst zur Patrouille; allerdings ist es dem Team damals wegen der strikten Neutralität der Schweiz noch nicht möglich, an Flugvorführungen im Ausland teilzunehmen
- 1978 Die Schweizer Kunstflugstaffel wird zum 25-Jahr-Jubiläum der Patrouille de France eingeladen und darf ihr Können erstmals auch im Ausland – und neu mit sechs Maschinen – zeigen
- 1991 Anlässlich der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft erhalten die Hunter ein neues Aussehen: Die Flügelunterseiten leuchteten nun in den Schweizer Farben Rot und Weiss, zusätzlich wurde am Rumpf auch das 700-Jahr-Logo mitgeführt
- 1994 Die Piloten der PS fliegen ihre letzte Vorführung auf dem Flugzeugtyp Hunter
- 1995 Auf den Nachfolgemaschinen, den schnelleren und wendigeren amerikanischen Tiger F-5 E, betritt das Team nach 30 Jahren Hunter-Erfahrung fliegerisches Neuland; das Publikum im In- und Ausland ist von den nun vollständig rot-weiss lackierten Flugzeugen begeistert
- 1996 Eine im Tiger integrierte Rauchanlage steigert den Showeffekt für die Zuschauer, aber auch die Sicherheit für die Piloten, die sich beim Aufeinander-Zufliegen viel früher sehen können
- 2002 Vorführungen über den Westschweizer Arteplages während der Expo.02
- 2004 Die Patrouille Suisse feiert ihr 40-jähriges Bestehen und gleichzeitig ihre zehnte Saison in Flugzeugen des Typs Tiger F-5E; Höhepunkt ist am 4./5. September die Flugschau Air 04 in Payerne mit über 200'000 Zuschauern.